

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 52

Artikel: Rossgelächter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Roßgelächter

Kürzlich frug mich ein Bekannter:
«Sage mir, weißt du bereits,
weshalb jüngst die Rosse lachten
allenthalben in der Schweiz?»

«Daß sie lachten, hört' ich», sagt' ich,
«aber, nimm es mir nicht krumm,
dacht' ich auch schon nach darüber,
wußt' ich doch nicht recht warum?»

«Ei, da braucht's kein Kopfzerbrechen,
denn es liegt ja auf der Hand,
weshalb solch ein Roßgelächter
schallte durch das Schweizerland ...

Hat man kürzlich doch auf russisch
einer ganzen großen Welt
ein phantastisch tolles Märchen
über unser Land erzählt:

Kühn hat man dabei verkündet —
und das ist doch allerlei! —,
daß der kleine Schweizerknabe
leider «profascistisch» sei ...

Da begann ein Roß zu lachen,
und ein zweites stimmte ein,
andre folgten und nun hörte
man sie wiehern, groß und klein ...»

Jetzt begriff ich, daß die Rößlein
lachten wie noch nie zuvor;
und ich sprach zu meinem Freunde:
«Ja, die haben noch Humor!» El Hi

Bonjür Schambediss

oder wie d'Wohret würkt

An der Schweizer Grenze bei Basel-Stadt und Baselland fanden in letzter Zeit heftige Kämpfe statt. Eine offizielle Persönlichkeit aus der basellandschaftlichen Kantonshauptstadt wollte sich den Krieg etwas aus der Nähe ansehen und begab sich hinter Allschwil an die Grenze. Dort kam der Herr bald mit einer Gruppe Elsässer ins Gespräch.

«Sit er jetzt zriede, daß d'Franzose wieder im Land si?», fragte er eine alte Elsässer Bäuerin. «'s isch mer ganz glich, ça m'est bien égal!», lautete die Antwort, worauf sich die Frau sehr rasch entfernte.

Ein alter Elsässer Bauer, der das Gespräch mit angehört hatte, sagte darauf zu dem Schweizer Herrn: «Des schtimmt net, elle ne vous a pas dit la vérité. Däre isch es ganz nit glich, ob mer d'Schwobe no im Land händ. Mer isch halt vorsichtig worde im Alsace, 's git gar vieli traitres. Die Fräutrat ech nit. Grod die Fräut hat im Afang vo dem neie Krieg dr Witz verzellt vo der différence entre un accident und eme malheur. Kennener dä Herr?» Auf die verneinende Antwort sagte der Bauer: «Friener hot me-n-als gsait: Wenn e Prussien im Badische in Rhi keit un er versüfft, so isch das an 'accident'. Wenn aber dä Siech schwim-

me kann und er schwimmt ans Elsässer Ufer, so isch das a 'Malheur'.» Als sich darauf der Schweizer lachend entfernen wollte, kam die alte Bäuerin mit raschen Schritten auf die Grenze zu und rief schon von weitem: «Sie, Monsieur, wartet, i miess Ech ebbes verzelle. I han nämlich gehert, er sige e Schwizer, un gar no a Député. Jä do isch die Gschicht ganz anders. I will Ech jetzt d'Wohret saje (sage). 's isch mehr nämlich ganz net glich, ob mer no d'Prussiens im Land hän. Mit de Badenser do äne em Rhi, mit däne kennt me no üsko. 's het äü rächti Lit drunter. Aber die Prussiens, die SS, die Gestapo, das Säupack, die Chenapans, die sott me-n-alli mit Pétröle aschtriche

un derno azünde. Abkratze sell die ganzi Säubande! So, Monsier, jetz wissener d'Wohret.» — Darauf entfernte sie sich. M-D.

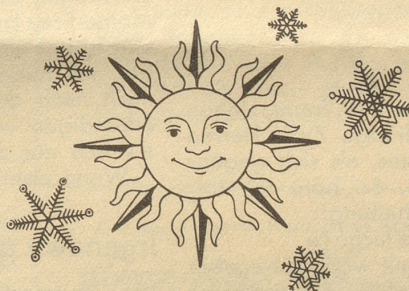


GRAUBÜNDEN

*das Alpenland der
unbegrenzten Ferienmöglichkeiten*

Gebietsbeschreibungen und Preise im gratis erhältlichen Verkehrs- und Hotelführer Graubünden. Benützen Sie für Ihre Fahrten nach den Wintersportgebieten das Ferienabonnement und die Sonntagsbillette.

Sämtliche Prospekte und Auskünfte über Fahrvergünstigungen und Hotelarrangements durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros oder vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur. Tel. 2 13 60/61



Neujahrstfest

Die Feier des ersten Tags im Jahre, der Tag guter Wünsche für die kommenden 364 Tage, der Tag des Rückblicks auf das verfllossene Jahr, Tag der Freude, Tag der Tränen, aber auch Tag der Hoffnung. Was wäre der Mensch ohne den Rettungsanker Hoffnung, an den er sich krampfhaft anklammert und mit kindlichem Vertrauen des leuchtenden Sterns, des Silberstreifens am Horizont harrt. Möge aller Hoffnungen in Erfüllung gehen. Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.